Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/15/2666-01	Termin 15.05.2013 05.06.2013	Jugendhilfeausschuss Schulausschuss
Bericht / Mitteilung			öffentlich

Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss-kontrolle*
15.05.2013	Jugendhilfeausschuss	K		
05.06.2013	Schulausschuss	K		

Berichtsgegenstand

Modellprojekt "Cito"
Abschlussbericht

Sachdarstellung

Kinder und Jugendliche ohne hinreichend entwickelte Sprachkompetenz sind in besonderer Weise von Bildungsbenachteiligungen betroffen. Gezielte Bildungsangebote zur Förderung der Sprachkompetenz in der deutschen Sprache können für diese Kinder ein Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe sowie eine positiv verlaufende Bildungsbiografie darstellen.

Benachteiligungen bei Kindern können bereits zu einem frühen Zeitpunkt schwächere Sprachleistungen zur Folge haben.

Dieser Nachteil kann nicht immer durch den mehrjährigen Besuch einer Kindertageseinrichtung kompensiert werden. Daher wird in Kindertageseinrichtungen viel Engagement in zusätzliche Sprachförderung - nach der Delfin 4 Diagnose - investiert.

Um frühzeitig Einfluss auf die sprachliche Entwicklung von Kindern nehmen zu können, führen Kindertageseinrichtungen im Anschluss an das Diagnoseverfahren Delfin 4 nach unterschiedlichen Methoden Sprachförderung durch.

Um die Sprachförderung zielgerichtet, sowohl im Alltag als auch innerhalb der Fördergruppen zu gestalten, ist es unerlässlich, den Sprachstand jeden einzelnen Kindes zu ermitteln und zu gegebener Zeit zu wiederholen, um die Fortschritte zu dokumentieren. Dieses geschieht aktuell in unterschiedlichen Formen der Bildungsdokumentation. Da zurzeit aber kein übergreifendes Evaluationsinstrument zu Delfin 4 vorliegt initiierte der Lenkungskreis das Modellprojekt "Cito".

Bildungsbüro Dezernat 3 Schulte-Ortbeck 27.02.2013	Dezernent Dezernat 3 Frind 27.02.2013

* Vorlage zur:	* Ergebnis :	Beteiligung:	
Kenntnisnahme (K)	Kenntnisnahme (K)	Personalrat	[ ]
		Gleichstellungsstelle	[ ]

Eine Gegenüberstellung der beiden Diagnoseinstrumente Delfin 4 und "Cito" ist als Grundlage in der Anlage beigefügt.

In zwei Kooperationskreisen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen wurden Kinder drei Mal mit dem gleichen Instrument "Cito" bezüglich ihres Sprachstands getestet.

Beim ersten Messzeitpunkt (4 jährige) wurden der Sprachstand und der aktuelle Förderbedarf ermittelt.

Die zweite Messung (5 jährige) zeigte, inwiefern die geförderten Kinder sich in ihren Sprachleistungen verbessern konnten und welcher Förderbedarf aktuell immer noch besteht.

Die dritte Messung (6jährige) vor der Einschulung weist auf, ob aktuell noch Förderbedarf besteht und ist auch Ausgangspunkt für die schulische Förderung.

Ergebnisse aus den Kooperationskreisen:

Normierungstabelle:

Normierung / Deutsch	Förderbedarf (FB)	Befriedigend	Gut
Passiver Wortschatz	0 - 33	34 - 41	42 - 60
Kognitive Begriffe	0 - 39	40 - 45	46 - 65
Phonologisches Bewusstsein	0 - 13	14 - 19	20 - 30
Textverständnis	0 - 8	9 - 12	13 - 20

1. Kooperationskreis:
   - Astrid-Lindgren-Schule
   - Johannesschule
   - Ev. Familienzentrum der Markusgemeinde an der Lohstr.
   - Städtische Kindertageseinrichtung Strickersweg

   Test 1: Januar 2011
   Test 2: Januar 2012
   Test 3: Juli 2012

   In der folgenden Tabelle wird der Förderbedarf in der Summe genannt, der sich aus den vier getesteten Bereichen ergibt (siehe Normierungstabelle)

	Test 1	Test 2	Test 3
1. Kind	2 x FB	0 x FB	nicht anwesend
2. Kind	4 x FB	0 x FB	0 x FB
3. Kind	4 x FB	0 x FB	0 x FB
4. Kind	0 x FB	0 x FB	0 x FB
5. Kind	3 x FB	nicht anwesend	0 x FB
6. Kind	4 x FB	0 x FB	0 x FB
7. Kind	3 x FB	0 x FB	nicht anwesend
8. Kind	4 x FB	2 x FB	0 x FB
9. Kind	2 x FB	1 x FB	1 x FB
10. Kind	1 x FB	0 x FB	0 x FB

2. Kooperationskreis:
   - Jacobigrundschule
   - Kindertageseinrichtung St. Marien Rothebusch
   - Kindertageseinrichtung Grashüpfer

   (Ergebnisse der Kindertageseinrichtung Grashüpfer liegen aufgrund eines Leitungswechsels nicht vor)

   Test 1: Dezember 2010
   Test 2: Februar 2012
   Test 3: Juni 2012

In der folgenden Tabelle wird der Förderbedarf in der Summe genannt, der sich aus den vier getesteten Bereichen ergibt (siehe Normierungstabelle)

	Test 1	Test 2	Test 3
1. Kind	0 x FB	0 x FB	0 x FB
2. Kind	2 x FB	0 x FB	0 x FB
3. Kind	4 x FB	1 x FB	0 x FB
4. Kind	2 x FB	0 x FB	nicht anwesend
5. Kind	nach Delfin 4 Test verzogen		

Fazit aus den Rückmeldungen:

Die Erfolge der Sprachförderung in den Kindertageseinrichtungen kann bei den im Modellprojekt "Cito" getesteten Kindern eindeutig dokumentiert werden.

Die Testung zeigt, dass durch die gezielte Sprachförderung in den Kindertageseinrichtungen alle Kinder ihre Sprachfähigkeit bereits vom ersten zum zweiten Test verbessern konnten.
Der zweite Test verdeutlichte eine weitere Verbesserung der getesteten Kinder.
Testung 3 zeigte, dass nur noch bei einem Kind gesonderter Förderbedarf bestand.

Welche Chancen / Defizite bietet "Cito"? *- Auswertungen aus den Kooperationskreisen mit einbezogen -*

1) Diagnoseverfahren
   Der Test ist ein vollständig digitalisiertes Diagnoseverfahren, alle Phasen des Tests finden per Computer statt. Da der Test von Kindern durchgeführt wird, die noch nicht lesen können, werden Illustrationen, Bildkartendarstellungen und eine direkte sprachliche Kommunikation verwendet.
   Die comicähnliche Figur "Primo" spricht mit den Kindern, erklärt das Vorgehen, lässt die Kinder die Verwendung der Maus üben und führt sie durch den Test.

2) Test in der Schule
   Die Durchführung des Tests erfolgt an der Grundschule, die mit PC's und dem entsprechend installierten Programm ausgestattet ist.
   Die Kinder in den Kooperationskreisen haben gezeigt, dass sie mit der Situation in der Schule und der Situation am PC gut zurechtkommen, sie haben Spaß im Umgang mit dem PC und der Maus
   Die Kinder zeigten beim Erstkontakt mit der Schule keine Berührungsängste, sondern reagierten aufgeschlossen und wissbegierig.
   Die Durchführung der Tests ist sehr effektiv - viele Kinder können gleichzeitig getestet werden (40 Minuten 10 - 15 Kinder), das Ergebnis liegt schnell in ausgedruckter Form vor. Das Ergebnis zeigt ein differenziertes Profil der einzelnen Kinder.

3) Beteiligung der Eltern / Mappe zur Dokumentation der Sprachentwicklung
Die Eltern und Erzieher/innen waren mit ihren Kindern zu festen Terminen eingeladen, die zwischen den Kindertageseinrichtungen und den Grundschulen zuvor abgestimmt wurden.
Die Eltern wurden zuvor in den Kindertageseinrichtungen in Gesprächen über das Verfahren informiert und erhielten eine Info-Mappe mit einer Aufklärung über den Test. Weiterhin gaben sie schriftlich ihre Einwilligung, dass die Ergebnisse dokumentiert und weitergegeben werden.
Die Eltern waren von den differenzierten Ergebnissen des "Cito"-Tests angetan, da sie schwarz auf weiß lesen konnten, in welchen Bereichen ihr Kind Sprachförderbedarf hat, wie es sich im Laufe der drei Testungen verbessert hat und welche Übungen zuhause zum Gelingen beitragen können.
Die Erzieher/innen konnten sich in den Gesprächen mit den Eltern auf die konkreten Ergebnisse der Testung beziehen, Verbesserungen dokumentieren und konkrete Hinweise auf häusliche Sprachanlässe einfließen lassen.

4) Langzeitbeobachtung
Die drei Testungen in den Kooperationskreisen ermöglichen eine dokumentierte Langzeitbeobachtung der Sprachentwicklung der Kinder unter Berücksichtigung der Lernfortschritte.

5) Aktives Sprechen
Der digitalisierte Test beinhaltet keine aktiven Sprechanlässe. Zwar kommunizieren die Kinder durchaus von sich aus mit "Primo", dies ist jedoch für den Test nicht relevant.
Daher wurde auf das Begrüßungsritual in der Schule vor der ersten Testung besonders Wert gelegt.
Bedauerlicherweise bietet auch Delfin 4 allen Kindern die Möglichkeit, nicht zu sprechen und den Test trotzdem zu durchlaufen.

6) Übergangselement
Die beteiligten Kindertageseinrichtungen und Grundschulen sind durch dieses Diagnoseverfahren noch weiter zusammengewachsen und würden die Möglichkeit dieser Diagnose auch in Zukunft gerne nutzen. Somit wäre eine "Sprachtestbrücke" zwischen den Bildungsinstitutionen Kindertageseinrichtung / Grundschule geschlagen. Damit wird die sprachliche Förderung nach der vorschulischen Bildung reibungsarm fortgesetzt.
Folgenden Optimierungen wurden noch vorgeschlagen.
- Gestaltung des Erstbesuchs (1. Test) in der Schule als Übergangselement
- Die Mappen in zweifacher Ausfertigung aushändigen (Eltern/ Kindertages-einrichtung).
  Arbeitsblätter und Tipps für Zuhause können eingeheftet werden
- Bei der Schulanmeldung können Eltern die Mappe mitbringen

Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse

Als Konsequenz der Forderung nach verstärkter Sprachförderung hat in elementarpädagogischen Betreuungseinrichtungen in den letzten Jahren der Einsatz spezifischer Sprachförderprogramme bundesweit stark zugenommen.

Es liegen kaum Studien vor, in denen systematisch wissenschaftlichen Kriterien entsprechend untersucht wurde, wie sich die sprachlichen Kompetenzen und später die schulischen Leistungen der geförderten Kinder entwickelt.

Wenn frühzeitig Einfluss auf die sprachliche Entwicklung von Kindern im Elementarbereich / Übergang Grundschule genommen werden soll bedarf es eines abgestimmten träger- und fachdisziplinübergreifenden Verfahrens zur Sprachstandsfeststellung und zur Sprachförderung unter Berücksichtigung folgender Aspekte:

- Landesweite Kritik an Delfin 4 ernst nehmen, da es u. a. kein Evaluationsinstrument bietet, und auf lokaler Ebene Alternativen entwickeln.
- Bei der Entwicklung von Alternativen sollte das Dreieck Gesundheitswesen, Kindertageseinrichtungen und Schule beteiligt werden.(SOPESS, Cito…)
- Eine Inflation der Sprachdiagnoseverfahren neben Delfin, die auf lokaler Ebene angewendet werden, sollte vermieden werden (keine Doppeltestung).
- Die Verantwortung für die zusätzlich diagnosegestützte Sprachförderung, die von vielen Faktoren wie individuelle Fähigkeiten, Sozialraum, etc. abhängig ist, ist für die Erzieher/innen und Lehrer/innen enorm hoch.
- Gemeinsame Fortbildungskonzepte für Erzieher/innen und Grundschullehrer/innen sind erforderlich, um die alltagsintegrierte Sprachförderung zu optimieren und Kenntnisse über das sprachentwicklungsförderliche Interaktions- und Kommunikationsverhalten zu optimieren.
- Die Einbeziehung der Eltern in die sprachliche Förderung ihrer Kinder darf nicht außer Acht gelassen werden.
- Für Nachhaltigkeit im Bereich der Sprachförderung wird weiterhin die zusätzliche finanzielle Förderung durch das Land NRW benötigt.

Das vielfältige Angebot an Materialien und Konzepten zur Förderung sprachlich auffälliger Kinder kann mit Cito an wesentlichen Kriterien gemessen werden. Damit wird der Erfolg einer Sprachfördermaßnahme nachvollziehbar.

Fazit:

Die seit 2003 tätige träger- und fachdisziplinübergreifende Arbeitsgruppe "Kooperation Kindertageseinrichtung und Grundschule" hat ein Rahmenkonzept zur Sprachförderung im Elementar- und Primarbereich in Oberhausen entwickelt. Es wurde im Dezember 2010 im Jugendhilfeausschuss und im Januar 2011 im Schulausschuss vorgestellt. Nach diesem Konzept sollen sich alle Kindertageseinrichtungen und Grundschulen an folgenden Grundsätzen für die Auswahl der Methoden zur Sprachförderung orientieren:

- individuellen Sprachstand ermitteln,
- Erfolgskontrolle,
- Bezugspersonen als Sprachvorbild
- Sprachfreude wecken - Motivation schaffen,
- Einbindung der Eltern / Familien,
- Lernen in Sinnzusammenhängen,
- mit allen Sinnen lernen,
- Wiederholung als Prinzip.

Zur Umsetzung dieser Grundsätze der Sprachförderung bietet das Sprachstandsdiagnoseinstrument "Cito" eine einheitliche Möglichkeit zur Ermittlung des individuellen Sprachstandes und der Erfolgskontrolle, auch im Hinblick auf die Einbindung der Eltern.

Für die Weiterentwicklung der Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen sollten Gelingensfaktoren für die erfolgreiche Umsetzung gemeinsam mit allen betroffenen Fachdisziplinen festgelegt werden, wobei neben dem o. g. Rahmenkonzept zur Sprachförderung auch "Cito" ein Element darstellen könnte.

Nach eingehender Diskussion in der Arbeitsgruppe KTE/KTP nach §78 SGB VIII wurde beschlossen, bevor über eine verbindliche flächendeckende Anwendung von "Cito" in den Oberhausener Kooperationskreisen zwischen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen nachgedacht werden kann, ist die geplante Änderung des Kinderbildungsgesetzes (voraussichtlich 2014) in den Blick zu nehmen.

Bis zur Entscheidung der landespolitischen Entwicklung im Bereich der Sprachförderung / Delfin 4 kann "Cito" auf freiwilliger Basis zur Sprachstandsfeststellung in Kooperation zwischen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen durchgeführt werden.